

## Vitamin-D-Mangel könnte Psoriasis begünstigen

**Datum:** 23.02.2018

**Original Titel:**

Correlation between plasmatic levels of Vitamin D and PASI score: our experience and mini-review of the literature

Das Sonnenhormon Vitamin D kann vom Körper selbst mit Hilfe von UVB-Strahlung gebildet werden. Zusätzlich kann das Vitamin auch zu einem geringen Teil über bestimmte Nahrungsmittel wie Fisch zu sich genommen werden. Ein Mangel an Vitamin D wird immer wieder mit der Entstehung und der Aktivität verschiedener chronischer Erkrankungen in Verbindung gebracht. Forscher aus Italien haben jetzt den Zusammenhang zwischen Psoriasis und Vitamin D untersucht.

Vitamin D hat vielfältige Aufgaben im Körper. Es ist am Aufbau der Knochen, Gelenken und Muskeln beteiligt, reduziert außerdem Entzündungen und fördert die korrekte Entwicklung von Immunzellen. Bei der Entstehung der Psoriasis spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Bei der Autoimmunerkrankung kommt es zu schubweise auftretenden Entzündungen der Haut. Neben genetischen Ursachen spielen auch andere Risikofaktoren wie Stress, Infekte oder bestimmte Nahrungsmittel eine Rolle.

Die Wissenschaftler untersuchten 141 Patienten mit mittelschwerer und schwerer Psoriasis und 62 gesunden Kontrollpersonen auf die Konzentration von 25-OH-Vitamin-D<sub>3</sub> im Blut. 25-OH-Vitamin-D<sub>3</sub> ist die Speicherform von Vitamin D. Die Forscher konnten sehen, dass Psoriasis-Patienten eine geringere 25-OH-Vitamin-D<sub>3</sub>-Konzentration im Blut hatten als die gesunden Kontrollpersonen. Dabei konnte ein Zusammenhang zwischen der Konzentration und dem [PASI-Wert](#) (*Psoriasis Area and Severity Index*) festgestellt werden. Der [PASI-Wert](#) gibt Auskunft über den Schweregrad der Psoriasis. Der Zusammenhang konnte allerdings nur für Patienten ohne Gelenk-Beteiligung, nicht aber bei Patienten mit Psoriasis-Arthritis gesehen werden.

Die Studie verdeutlicht, dass der Vitamin-D-Spiegel bei Patienten mit Psoriasis geringer ist als bei gesunden Personen und mit der Krankheitsaktivität zusammenhängt. Für eine bessere Therapie könnten Patienten daher regelmäßig ihren Vitamin-D-Status beim Arzt überprüfen lassen.

**Referenzen:**

Mattozzi C, Paolino G, Salvi M, et al. Correlation between plasmatic levels of Vitamin D and PASI score: our experience and mini-review of the literature. *G Ital Dermatol Venereol*. November 2017. doi:10.23736/S0392-0488.17.05622-X.

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“